



# PRIME VALUES - AKTUELL

Die Hauck & Aufhäuser PRIME VALUES Ethikfonds

Newsletter - Ausgabe 02/2015, 29. Mai 2015

## Änderungen im Anlageuniversum

Das Ethik-Komitee hat für das Anlageuniversum der PRIME VALUES Fonds in den vergangenen Monaten unter anderem folgende Entscheidungen getroffen:

### **Infineon Technologies AG** (Halbleitertechnologie, Deutschland) - Aufnahme

Infineon (ISIN: DE0006231004) produziert und liefert Halbleiter- und Systemlösungen für drei zentrale Bedürfnisse der modernen Gesellschaft: Energieeffizienz, Mobilität und Sicherheit. Das Unternehmen rangiert im Halbleiterbereich als zweitgrößter Produzent Europas. Hervorgegangen ist Infineon 1999 aus der Siemens AG und hat seitdem eine bewegte Geschichte von Umstrukturierungen, aber auch von Skandalen (Preisabsprachen, Korruption) hinter sich. Eine umfassende Strategie hinsichtlich der Unternehmensverantwortung ist nach einer „Materialitätsanalyse“ 2012 entwickelt und umgesetzt worden. Die Führungsgrundsätze sind mittlerweile gut und adressieren auch die Korruptionsthematik. Die Maßnahmen zu Förderung von Talenten, Vielfalt, Aus- und Weiterbildung sowie Dialog sind überdurchschnittlich.

### **Aurizon Holdings Ltd.** (Eisenbahn - Gütertransport, Australien) - Ausschluss

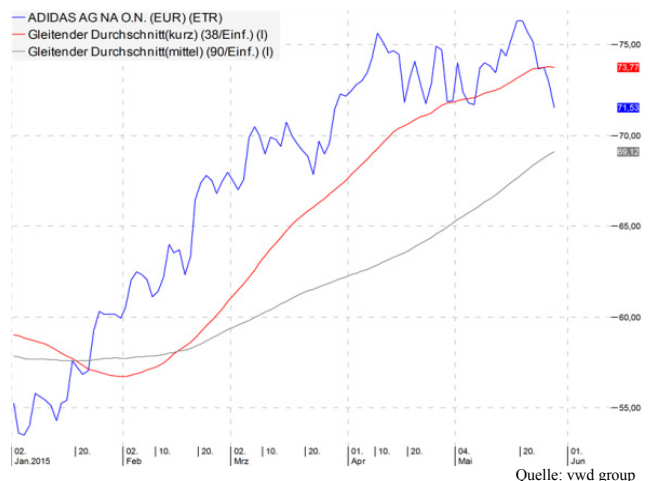
Das größte Bahnfrachtunternehmen Australiens (ISIN: AU000000AZJ1) transportiert jährlich mehr als 250 Mio. Tonnen - hauptsächlich Rohstoffe wie Kohle und Eisenerz, aber auch Industrie- und Landwirtschaftsgüter. Dazu betreibt die Aurizon Holdings Limited eines der größten Schienennetze des Kontinents für Kohle und verbindet mehr als 50 Bergwerke mit drei Häfen an der Ostküste. Seit der Privatisierung im Jahr 2010 versucht das Unternehmen seine Verantwortung gegenüber seinen Anspruchsgruppen wahrzunehmen. Die Anstrengungen zur Senkung des Energieverbrauchs sind zwar erfreulich, reichen aber nicht aus, um das Ausschlusskriterium „fossile Brennstoffe“ zu kompensieren. Zudem trägt Aurizon mit dem Transport von Kohle dazu bei, dass der Rohstoff weiterhin zur Energieversorgung verwendet wird. Das ist aus ökologischer Sicht problematisch. Das Ethik-Komitee hat sich darum für einen Ausschluss aus dem ethischen Anlageuniversum entschieden.

## Top-Performer seit Jahresbeginn

Die Aktie von **Adidas AG** (ISIN: DE000A1EWWW0) hat seit Jahresbeginn 26,5% an Wert zugelegt. Das Unternehmen aus der Nähe Nürnbergs entwickelt und vertreibt Sportbekleidung und -artikel. Seit den 20er Jahren ist das Unternehmen mit Fußballschuhen groß geworden. Heute agiert Adidas nach Nike als zweitgrößter Sportartikelhersteller der Welt. In den 90er Jahren wandelte sich das Unternehmen zu einer Marketingorganisation, die 95% der Produktion auslagert und unter verschiedenen Marken auftritt (Adidas, Reebok, Taylor Made, Rockport). Neben dem starken Markennamen profitiert das Unternehmen auch vom allgemeinen Wachstumstrend im Bereich Sportbekleidung.

Die Geschäftspolitik zeichnet sich durch ein hohes Verantwortungsverständnis aus und integriert seit Jahren Aspekte der Nachhaltigkeit in die Strategie. Obwohl die weitgehend an Lieferanten ausgelagerte Produktion strikt kontrolliert wird, kann das ökologische und soziale Verantwortungsbewusstsein der Lieferanten mediale Kontroversen nicht ganz verhindern.

Unsere Fondsmanager rechnen mit einem langfristigen Umsatzwachstum von 7% pro Jahr und einer künftig steigenden Gewinnmarge (EBITDA-Marge aktuell 9,4%). Vor diesem Hintergrund scheint der Kurs zurzeit noch nicht überbewertet. Die Aktie entwickelte sich in den PRIME VALUES Fonds seit Jahresbeginn am stärksten.





**Aus dem Ethik-Komitee**

**Drei Fragen an Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Palaver:**

*Wolfgang Palaver - der österreichische Sozial-ethiker ist Dekan der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck. Zu seinem Fachgebiet zählen die Christliche Gesellschaftslehre und der Forschungsschwerpunkt „Religion – Politik – Gewalt“. Seit 2005 ist Prof. Palaver u.a. Mitglied des PRIME VALUES Ethik-Komitees.*



*Was ist Ihre persönliche Motivation, Mitglied im Ethik-Komitee zu sein?*

Als Fachvertreter im Bereich Christliche Sozialethik beschäftige ich mich auch mit der Frage, wie kirchliche Gelder angelegt werden. Die Übereinstimmung von Wort und Tat ist dabei eines der wichtigsten Kriterien für eine glaubwürdige Kirche. Wer gegenüber Wirtschaft, Politik und Gesellschaft für einen verantwortlichen Umgang mit Vermögen eintritt, muss dies selbst vorleben. Meine Mitarbeit im Ethik-Komitee ist genau aus dieser Motivation heraus entstanden. Inzwischen arbeite ich seit mehreren Jahren mit und habe dabei erkannt, dass ethische Investments kleine positive Schritte in Richtung mehr sozialer Gerechtigkeit und verbesserter Verhältnisse im Umweltbereich bedeuten können. Natürlich bewirkt das noch keine sofortige Lösung unserer weltweiten Probleme, aber ich bin vom Weg der kleinen Schritte überzeugt.

*Als Vertreter des Ethik-Komitees repräsentieren Sie moralische Werte Kontinentaleuropas. Wo stoßen diese angesichts des globalen Anlageuniversums an ihre Grenzen?*

Natürlich tauchen sehr bald Grenzen auf, wenn Konzerne in verschiedenen Ländern und Kontinenten in den Blick genommen werden. Unternehmenskulturen, Transparenz

und Information nach außen sind oft sehr unterschiedlich gestaltet und richten sich nach den jeweils vorherrschenden kulturellen Normen. Solche Unterschiede müssen wir im Ethik-Komitee beachten und dürfen daher nicht alles über den gleichen Kamm scheren. Aber das heißt nicht, dass wir einem Relativismus verfallen, denn oberste Grundsätze wie die Beachtung der Menschenrechte oder etwa auch die Ablehnung der Todesstrafe, wenn es um die Bewertung von Ländern geht, bleiben vorrangige Prinzipien, die für alle Beurteilungen in gleicher Weise gelten.

*Investoren, die neben einer attraktiven Rendite auch eine positive gesellschaftliche Wirkung erzielen möchten, investieren nachhaltig. Kann Religion etwas zu dieser Motivation beitragen?*

Ich selbst vertrete hier eine sehr profilierte Position, denn ich glaube nicht, dass sich die großen Probleme der Welt ohne religiöse Orientierung lösen lassen. Mit einer religiösen Orientierung meine ich aber keine enge Bindung an eine bestimmte Religion oder Konfession. So unterschiedliche Denker wie der berühmte Wirtschaftswissenschaftler John Maynard Keynes, der indische Prophet der Gewaltfreiheit Mahatma Gandhi oder der gegenwärtige Papst der katholischen Kirche Franziskus haben auf die gesellschaftlichen und ökologischen Gefahren einer überhöhten Liebe zum Geld hingewiesen. Der Geldfetischismus schädigt die soziale Gerechtigkeit und die Umwelt. Wir benötigen Kulturen, die uns dazu befähigen, das Geld als Mittel für den Menschen in den Dienst zu nehmen und uns davor bewahren, aus diesem allgemeinsten Mittel ein Ziel zu machen. Dazu braucht es eine gewisse Relativierung irdischer Güter, die gerade die großen Weltreligionen fördern kann. Aber auch humanistische Quellen können uns in dieser im weiten Sinne verstandenen „religiösen“ Aufgabe stärken.

Dies ist eine Werbemitteilung im Sinne des WpHG:

In diesem Dokument enthaltene Informationen stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds. Alle Angaben wurden sorgfältig zusammengestellt; teilweise unter Rückgriff auf Informationen Dritter. Einzelne Angaben können sich insbesondere durch Zeitablauf oder infolge von gesetzlichen Änderungen als nicht mehr zutreffend erweisen. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität sämtlicher Angaben wird daher keine Gewähr übernommen.

Sofern Aussagen über Marktentwicklungen, Renditen, Kursgewinne oder sonstige Vermögenszuwächse sowie Risikokennziffern getätigt werden, stellen diese lediglich Prognosen dar, für deren Eintritt wir keine Haftung übernehmen. Insbesondere sind frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Die vollständigen Angaben zum Fonds sind in den wesentlichen Anlegerinformationen und dem Verkaufsprospekt in Ergänzung mit dem jeweils letzten geprüften Jahresbericht und zusätzlich jeweiligen Halbjahresbericht, falls ein solcher jüngeren Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt, zu entnehmen. Diese Dokumente stellen die allein verbindliche Grundlage des Erwerbs dar. Soweit steuerliche oder rechtliche Belange berührt werden, sollten diese vom Adressaten mit seinem Steuerberater bzw. Rechtsanwalt erörtert werden.

Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in elektronischer oder gedruckter Form u. A. in den Geschäftsstellen der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA, Kaiserstraße 24, 60311 Frankfurt am Main bzw. Löwengrube 18, 80333 München oder der Hauck & Aufhäuser Investment Gesellschaft S.A., 1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach sowie beim Vertreter in der Schweiz (ACOLIN Fund Services AG, Stadelhoferstrasse 18, 8001 Zürich, www.acolin.ch). Die Zahlstelle in der Schweiz ist die Credit Suisse, Paradeplatz 8, 8001 Zürich.

**Ihre Ansprechpartner**

Roman Limacher  
Tel. +41 (0)44 220 11 22  
roman.limacher@hauck-aufhaeuser.ch



Dr. Stefan Streiff  
Tel. +41 (0)44 220 11 22  
stefan.streiff@hauck-aufhaeuser.ch



Oliver Fischer  
Tel. +49 (0)89 89 239 32518  
oliver.fischer@hauck-aufhaeuser.de



Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Angaben dienen ausschließlich der Information. Sie wurden sorgfältig recherchiert; dennoch können wir für ihre Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität keine Gewähr übernehmen. Einzelne Angaben können sich insbesondere durch Zeitablauf oder infolge von gesetzlichen Änderungen als nicht mehr zutreffend erweisen. Sofern Aussagen über Renditen, Kursgewinne oder sonstige Vermögenszuwächse getätigt werden, stellen diese lediglich Prognosen dar, für deren Eintritt wir keine Haftung übernehmen. Soweit steuerliche oder rechtliche Belange berührt werden, sollten diese mit einem Steuerberater bzw. Rechtsanwalt erörtert werden.